

GEWO INFO

Zeitschrift der GE-WO Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG



Drückerkolonnen
für Fernsehen und Internet:
Nicht im Auftrag der GE-WO
Vorsicht an der Wohnungstür
Seite 05



Von wegen arme Leute:
Ein Hoch auf Bohnen,
Erbsen, Linsen & Co.
Seite 06



Hintergrundinfos Abfall:
Noch läuft die Recycling-
Kette nicht richtig rund
Seite 08



Undurchsichtige Webshops:
Verführerische Billig-
angebote aus Asien
Seite 10



Foto: © GE-WO

Liebe Mitglieder und Freunde der GE-WO,

seit einigen Jahren hat die GE-WO die Bau- und Investitionstätigkeit wieder aufgenommen. Im Fokus stehen zukunftsorientierte Bauprojekte, wie der Neubau von barrierearmen Altenwohnungen aber auch alternative Wohnformen.

Zurzeit realisiert die Genossenschaft das Neubauprojekt „Auf der Koppel“. An der Dülmener Straße/Michelstraße bauen wir für unsere Mitglieder 39 barrierearme Wohnungen in unterschiedlicher Größe (wir berichteten). Die Wohnungen werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres bezugsfertig sein.

Im ersten Quartal des Jahres ist der Startschuss für ein weiteres Neubauprojekt gefallen. Im Kreuzungsbereich der Vikarie-/Kirchstraße entstehen zwei neue Wohn- und Geschäftshäuser (Seite 04).

Mit dieser Maßnahme möchte die Genossenschaft der demografischen Entwicklung, die sich insbesondere in der Altersstruktur ihrer Mitglieder widerspiegelt, mit einem nachfragegerechten Angebot entgegenwirken.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen schönen, sonnenreichen Sommer und viel Spaß beim Lesen Ihrer aktuellen GE-WO-Info – bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,
Ihre

Rolf-Günter Kleine-Vogelpoth **Wolfgang Hoffmann**



PERSONALIEN

ALLES GUTE FÜR DEN RUHESTAND



Nach über 40-jähriger Tätigkeit im Dienst der GE-WO verabschieden wir uns am 1. Juni 2022 von unserer Mitarbeiterin **Birgit Zimmermann**. Im Jahr 1979 hat sie ihre berufliche Laufbahn im Textverarbeitungssekretariat der Genossenschaft begonnen. Zuletzt war sie als kaufmännische Sachbearbeiterin im Rechnungswesen tätig und hat sich dort um den Rechnungseingang und den Zahlungsverkehr gekümmert.

Wir bedanken uns bei Birgit Zimmermann für die langjährige sehr gute Arbeit und für ihr Engagement und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit.



NACHRUF



Am 17.11.2021 verstarb unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied **Walter Wagner** im Alter von 79 Jahren.

Er gehörte dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft seit 1988 an und hat in den über dreißig Jahren seines Wirkens prägende Spuren hinterlassen. Mit seiner jovialen und besonnenen Art hat er uns stets tatkräftig unterstützt und im Sinne der GE-WO gehandelt. Die Lücke, die er reißt, ist schwer zu füllen. Wir haben mehr als nur einen Freund verloren.

Er bleibt unvergessen und lebt in unserer Erinnerung weiter. Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Foto: © GE-WO

Illustration: © Stock.com/Finger-Medium

Zwischen Zinsen und Renditen:

Was genau ist eigentlich eine

DIVIDENDE?

Das bei den Deutschen ach-so beliebte Sparkonto ist in Sachen Zinsen nicht die beste Wahl. Zuletzt gab es wenig bis gar keine. Wie wäre es mit Dividenden statt Zinsen? Wir erklären, was das ist.

Wenn Aktienunternehmen Gewinne machen, profitieren ihre Aktionäre davon nicht nur in Form steigender Börsenkurse, die den Wertzuwachs von Unternehmen widerspiegeln, sondern zudem in Form von Dividenden. Das ist der Teil ihres Gewinns, der als eine Art Erfolgsbeteiligung an die Aktionäre ausgezahlt wird. Ein Anrecht darauf gibt es zwar nicht und dass eine Auszahlung auch mal unterbleibt, ist, wenn es aus Sicht der Unternehmensführung sinnvoll ist, durchaus möglich, wenn auch die Ausnahme. Dividendenzahlungen sollen Anleger belohnen, sollen neue Anleger interessieren, und Unternehmen, die jahrelang in schöner Regelmäßigkeit eine Dividende zahlen können und dies auch tun, sind zurecht stolz darauf, denn es zeigt: Wir sind erfolgreich.

Ob eine Dividende gut ist oder auch höher ausfallen könnte, ist so ohne weiteres nicht zu sagen. Profis arbeiten zur Beurteilung von Aktien gern mit Kennzahlen und eine der wichtigsten ist die der Dividendenrendite. Sie wird berechnet, indem man die Höhe der Dividende je Aktie durch den Aktienkurs teilt und das Ergebnis mit 100 multipliziert. Beispiel: Die XY-Aktiengesellschaft will eine Dividende von 50 Cent je Aktie zahlen. Der Aktienkurs steht bei 200 Euro. Die Rendite beträgt demnach 0,25 Prozent. Das allerdings ist nur eine Zahl von vielen. Es ist nicht ratsam, sich nur darauf zu verlassen. Ob eine Dividende ausgeschüttet wird, entscheiden übrigens die Aktionäre selbst – auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Das Vorschlagsrecht hat der Vorstand.

Ähnlichkeiten zum Genossenschaftswesen liegen auf der Hand: Genossenschaftsanteile lassen sich durchaus mit Aktien vergleichen. Ein wichtiger Unterschied ist allerdings: Letztere lassen sich nach Belieben kaufen und verkaufen, mit Aktien wird spekuliert und es geht dabei nur um den (kurzfristigen) Gewinn. Genau das spielt in Genossenschaften keine Rolle.



GE-WO
intern



Freizeit
Reisen



Handy
Internet



Tipps
Trends



Wohnen
Einrichten



Essen
Trinken



Rätsel
Spaß

Inhalt

Startschuss für das Neubauprojekt
04 „Pankratius-Viertel“

Drückerkolonnen für Fernsehen und Internet:
Nicht im Auftrag der GE-WO

05 Vorsicht an der Wohnungstür

Von wegen arme Leute:

06 Ein Hoch auf Bohnen, Erbsen,
Linsen & Co.

Hintergrundinfos Abfall:

08 Noch läuft die Recycling-Kette
nicht richtig rund

Undurchsichtige Webshops:

10 Verführerische Billigangebote
aus Asien

Das neue EU-Energielabel:

12 Feinere Informationen,
mehr Innovationsdruck

Auf Radfernwegen in Deutschland unterwegs:

14 Der ganz andere Urlaub

16 Senioren-Tagespflege
der franzfreunde in
Oberhausen-Osterfeld

Modernisierung und Instandhaltung

18 Fit für die Zukunft

Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:

20 Rätselhaft

22 Deutlicher Preisanstieg
bei den Energiekosten

Jubilar-Ehrung 2021/2022

23 Ehrung für langjährige
Mitgliedschaft



Startschuss für das Neubauprojekt „PANKRATIUS-VIERTEL“

Mitten in der Oberhausen-Osterfelder Innenstadt realisiert die GE-WO Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG ein neues Bauprojekt, das den KfW-55 Standard in energetischer Hinsicht erfüllt.

Im Kreuzungsbereich der Vikarie-/Kirchstraße gegenüber der Pankratiuskirche entstehen zwei neue Wohn- und Geschäftshäuser. Die Genossenschaft hatte die nicht mehr sanierungsfähigen Altbauten aus den 1950er Jahren im Rahmen eines internen Architektenwettbewerbs überplanen lassen und die Wohnungen und Ladenlokale sukzessive leergezogen. Da der Bereich im Bebauungsplan als urbanes Gebiet (UM) ausgewiesen ist, darf eine Neubebauung nicht nur aus Wohnungen bestehen, sondern muss auch Gewerbeobjekte enthalten.

Im ersten Quartal dieses Jahres wurde nun mit dem Bau begonnen. Hierzu muss zunächst die Altbauung abgerissen werden. Aufgrund der innerstädtischen Lage steht die Genossenschaft dabei nicht nur vor baustellenlogistischen, sondern auch verkehrstechnischen

Problemen. Anwohner und Besucher müssen leider deshalb in den nächsten 12 bis 15 Monaten mit erheblichen Einschränkungen und Zumutungen rechnen. Die Genossenschaft bittet schon jetzt um Verständnis.

Neben einer Wohngruppe mit 30 Appartements für betreuungsbedürftige Personen (laufende Verhandlungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen), entstehen 13 dringend benötigte barrierearme Wohnungen. Die Ein- bis Vierzimmerwohnungen bieten Wohnflächen von ca. 46 m² bis ca. 100 m². Alle Wohnungen sind über Aufzüge zu erreichen, so dass sowohl Ältere als auch Eltern mit Kleinkindern und Kinderwagen stufenlos zu ihrer Wohnung gelangen können. Auch Parkplatzprobleme gehören der Vergangenheit an. Es werden ausreichend PKW-Stellplätze und Fahrrad-Stellplätze für E-Bikes geschaffen. Darüber hinaus werden eine Zahnarzt-, eine Logopädie- und eine Physiotherapiepraxis in den neuen Räumlichkeiten gegenüber der Pankratiuskirche Einzug halten. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 13 Mio. €.



Foto: © GE-WO

Mitarbeiter von Mobilfunkgesellschaften versuchen sich vermehrt Zutritt zu den Häusern unserer Genossenschaft zu verschaffen, um mit unseren Mitgliedern neue Telefon- und Internetverträge abzuschließen. Grund ist der Ausbau des Glasfasernetzes.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese nicht im Auftrag der GE-WO erfolgen.

Die jetzige TV-Versorgung hat weiterhin bis zum 31. Juli 2024 Bestand und ist in keiner Weise gefährdet. Über Änderungen wird die GE-WO frühzeitig informieren.

Seien Sie vorsichtig mit Angeboten für den Telefon- und Internetanschluss an der Haus- bzw. Wohnungstür. Schließen Sie nichts übereilt ab und schlafen vor Vertragsabschluss besser noch einmal eine Nacht darüber.

Grundsätzlich gilt: Fragen Sie, wenn es klingelt, stets nach dem Namen der Person und den Grund für den Besuch. Lassen Sie nur Personen ins Haus, die Ihnen bekannt sind.

Klingelt ein Mitarbeiter eines Versorgungsunternehmens (Wasserwerk, Stromanbieter, etc.) bei Ihnen an der Tür, ist es in jedem Fall ratsam, sich immer erst den Firmenausweis des Mitarbeiters zeigen zu lassen. In diesem Fall reicht es aus, die Haustür zu öffnen und den Ablesern Zutritt zum Keller zu verschaffen, wo sich die Zähler befinden. **Ein Zugang zur Wohnung ist in der Regel nicht erforderlich!**





Von wegen arme Leute:

Ein Hoch auf BOHNEN, ERBSEN, LINSEN & CO.

Hülsenfrüchte galten einmal als ein „Arme-Leute-Essen“. Doch das ist lange vorbei. Heute werden sie als Nahrungsmittel hochgeschätzt, und das liegt nicht nur an ihrer Bedeutung für die moderne vegetarische oder vegane Küche. Vielmehr gilt: Bohnen, Erbsen, Linsen & Co. sind schlicht gesund. Und machen, kreativ eingesetzt, auch geschmacklich richtig was her.

Aufgrund ihrer vielen Vorteile werden Hülsenfrüchte tatsächlich oft als Basis für Fleischerersatzprodukte genutzt.

Selbst Nudeln aus Hülsenfrüchten werden angeboten. Die Vorteile gegenüber Weizen als Nudelbasis: viel mehr Eiweiß. Und: solche Nudeln sind Gluten-frei.

Fotos: © Stock.com/fotostudio digital - Oksana Kian

Wer in deutsche Küchen hineinschaut, der stellt fest: Hülsenfrüchte werden immer beliebter. Auch an den Verkaufszahlen ist das abzulesen: In den zurückliegenden Jahren hat der Verbrauch kontinuierlich zugenommen. Doch woran liegt's? Ist der Trend zur fleischlosen oder doch -armen Küche womöglich eine Erklärung? Sind es Vegetarier und Veganer, von denen die Nachfrage ausgeht?

Nun, niemand weiß es genau. Sicher aber ist: Hülsenfrüchte sind gesund – und echte Kraftpakete, was die enthaltenen Nährstoffe angeht. Sie sind reich an hochwertigem Eiweiß, wie man es sonst vor allem in Fleisch vorfindet, reich an B-Vitaminen und Mineralien, reich an Ballaststoffen und dazu auch noch extrem fettarm. Ein Vorteil in der Verwendung ist darüber hinaus die fast unbegrenzte Lagerfähigkeit von Hülsenfrüchten, wenn sie getrocknet sind. Dann eignen sie sich perfekt als Küchenvorrat. In einer trockenen, kühlen und lichtgeschützten Umgebung halten sie sich in der Regel sogar deutlich über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus.

Das A und O: Die richtige Verwendung

Unterschätzt wird auch, in welcher Vielfalt man Hülsenfrüchte in der Küche einsetzen kann. Bekannt sind die klassischen Eintöpfe wie Erbsen-, Linsen- und Bohnensuppe. Aber auch im Salat, im Auflauf oder als Brotaufstrich machen sie eine gute Figur: Nutzt man getrocknete Hülsenfrüchte, dann kommt es allerdings wesentlich auf die richtige Zubereitung an. Denn vor ihrer Verwendung müssen sie in der dreifachen Menge an Wasser bis zu 12 Stunden eingeweicht werden (Ausnahme: Linsen und geschälte Erbsen). Wichtig!

Auf gar keinen Fall sollte man Hülsenfrüchte roh essen, denn sie enthalten Inhaltsstoffe, die unserer Gesundheit ziemlich schaden können und erst durchs Erhitzen beim Kochen zerstört werden. Richtig gefährlich wird es bei rohen Bohnen, denn diese enthalten den giftigen Eiweißstoff Phasin, der sogar tödlich sein kann. Bohnen sollten vor Verzehr immer mindestens 15 Minuten gegart werden.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die fleischlose Küche, hier und heute mal ein rein vegetarisches Rezept rund um die Hülsenfrucht. Viel Spaß beim Kochen!

Rezept

CURRY-LINSENSUPPE MIT KOKOSMILCH

ZUTATEN (vier Personen):

- 2 Zwiebeln
- 2 Chilischoten
- 2 TL Ingwer, gerieben
- 4 rote Paprikaschoten
- 2 EL Öl
- 400 g rote Linsen
- 400 ml Kokosmilch
- 300 ml Gemüsebrühe
- Salz, Pfeffer, Curry
- Saft von einer halben Zitrone
- 2 Frühlingszwiebeln
- 2 TL Öl
- 2 Bund Estragon
- Paprikapulver

ZUBEREITUNG

1. Zwiebeln schälen und in Würfel schneiden. Chili fein hacken, Ingwer schälen und reiben. Paprikaschoten von Stiel und Kernen befreien und ebenfalls in Würfel schneiden (ein paar Würfel für die Deko zur Seite stellen).
2. In einem Topf 1 EL Öl erhitzen. Zwiebelwürfel, Chilischote und Ingwer zusammen anschwitzen. Paprikawürfel und die roten Linsen dazugeben und mit anschwitzen.
3. Mit Kokosmilch und der Gemüsebrühe auffüllen, sodass alles bedeckt ist. 15 Minuten kochen, bis die Linsen zerfallen.
4. Das Ganze mit Pürierstab pürieren. Mit Salz, Pfeffer, Curry und Zitronensaft abschmecken.
5. Für die Deko: Von den Frühlingszwiebeln das äußere Blatt entfernen. Oben unschöne grüne Blätter wegschneiden, unten die Wurzel. Den Rest in feine Ringe schneiden. In einer Pfanne 1 TL Öl erhitzen. Darin die Frühlingszwiebeln und Paprikawürfel anschwitzen. Estragon waschen, trocken schütteln und grob hacken. Alle Zutaten mit etwas Paprikapulver über die Suppe streuen.



Über 450 Kilogramm
Haushaltsmüll produziert
Deutschland pro Kopf
und Jahr (Stand 2020)!



Hintergrundinfos Abfall:

Noch läuft die RECYCLING-KETTE nicht richtig rund

Die Quote soll steigen. Deutlich mehr Plastikverpackungen sollen wiederverwertet werden. Das ist der auch politische Wille. Dafür muss der Müll allerdings in die richtige Tonne, und das ist manchmal leichter gesagt als getan.

Wenn die Fachleute von regulären Fehlwürfen sprechen, dann ist bei der Müllentsorgung etwas falsch gelaufen. Beispiel: die angeschimmelte Wurst ist zwar durchaus korrekt in der Biotonne gelandet, das allerdings zusammen mit der Verpackung. Oder irgendein Gartenabfall wird hier deponiert – leider noch zusätzlich verpackt in einer Plastiktüte, vielleicht weil es so leichter zu transportieren war. Reguläre Fehlwürfe, das meint: hier hat es sich jemand entweder sehr leicht gemacht oder die Trennung von Müll ist ihm bedauerlicherweise sowieso egal.

Anders sieht die Sache aus, wenn zum Beispiel die Plastik-Klobürste in der gelben Tonne landet, oder das vergammelte Plastikspielzeug der Kinder. Denn falsch ist das zwar ebenfalls (weil diese Tonne ausschließlich für Verpackungsmüll

bestimmt ist), doch immerhin wurde nachgedacht und daher Plastik anderem Plastik zugeordnet. Das ist ein Fall, in dem die Fachleute von intelligenten Fehlwürfen sprechen: Der gute Wille ist zwar vorhanden, doch die daraus folgende Aktion leider trotzdem falsch.

ÜBERLEGEN IST GUT, WISSEN IST BESSER

Hilfreich ist ein solides Grundverständnis des Systems der Mülltrennung. Fehlt es, und das ist oft der Fall, dann ist ein Scheitern dieser Art leider vorprogrammiert – Intelligenz hin oder her. Den kniffligen Fall, der gar nicht so leicht zu entscheiden ist, gibt es ja immer: Eine kleine Probe aufs Exempel gefällig? Nun gut: In welches Abfallbehältnis gehört denn zum Beispiel die zerbrochene Porzellanschüssel? Na? Und was ist eigentlich von Schokoladenpapier zu halten? Handelt es sich wirklich um Papier (= blaue Tonne) oder doch eher um Plastik (= gelbe Tonne)? Denn immerhin sind ja schon einfache Fahrkarten und Kassenzettel in der Regel aus sog. Thermopapier gefertigt und gehören

daher nicht ins Altpapier, sondern in den Restmüll. Hätten Sie das richtig gemacht?

Diverse Umfragen zeigen klar, dass mehr als 30 % der Deutschen Verpackungsmaterialien nicht umweltgerecht entsorgen. Im Ausland gelten wir zwar (gefühlte) als „Recycling-Weltmeister“, als Vorbild für alle anderen, doch hierzulande finden sich derzeit in den gelben Säcken noch immer bis zu 60 % Abfälle, die dort einfach nicht hingehören. Die offizielle Statistik sagt zwar, dass 91 % der gesamten Müllmenge in Deutschland wiederverwertet werden, und 67 % sogar stofflich, wie es unter Fachleuten heißt, doch die Kritiker des Systems vermag das nicht recht zu überzeugen. Sie weisen mit einem gewissen Recht darauf hin, dass im deutschen Recyclingsystem bereits das als wiederverwertet zählt, also statistisch erfasst wird, was es bis aufs Band der Sortieranlagen schafft – also auch das, was ganz am Ende doch noch aussortiert oder verbrannt wird. Statt 67 % stofflicher Wiederverwertung rechnen sie mit allenfalls 35 bis 40 %.

ERFOLG IST MÖGLICH

Vollkommen unstrittig dürfte sein: Die „richtige“ Trennung von Müll ist ebenso herausfordernd wie vielversprechend, und dies gilt insbesondere für Verpackungsmaterial (und Kunststoffmüll insgesamt). Denn ist es nicht ein in sich sinnvolles Ziel, auf etwas wie Mülldeponien in Zukunft weitgehend verzichten zu können? Und das ist nur ein Argument. Die Verringerung von Abfall und das Recycling von Wertstoffen tragen genau dazu bei.

Schon seit den 1990er Jahren wird daran mit Hilfe von gelben Tonnen und Säcken systematisch gearbeitet. Dass das durchaus erfolgversprechend sein kann, lässt sich bei Altglas und Altpapier beobachten: Die Wiederverwertung in diesem Bereich läuft bereits seit den 1970er Jahren, und die Menschen wissen hier inzwischen ziemlich genau, was zu tun ist, damit das System effektiv funktioniert. Auch deswegen ist es ein Erfolg: 87 % des Altpapiers werden recycelt, 89 % sind es beim Altglas.

Was das für eine beachtliche Leistung ist, lässt sich angemessen nur dann verstehen, wenn man sich klar macht, dass eine Tonne Glas zum Beispiel nicht mehr als 25 Gramm Fehlabbfall verträgt, also etwa Porzellan oder Keramik, die ebenfalls gern mal im Flaschencontainer landen. Wird es mehr, so ist die gesamte Charge fürs Recycling verloren. Ganz ähnlich verhält es sich beim Weiß-Glas: Eine einzige grüne

Flasche verunreinigt und entwertet 500 Kilogramm farbloses Glas, weil ein Recycling ohne Verfärbung so unmöglich wird.

Man sieht: Obwohl durchaus anspruchsvoll, funktioniert das Ganze. Weil der Wille vorhanden ist und das nötige Wissen. Nur eines ist vielleicht noch wichtiger als die richtige Trennung von Müll: Jeden unnötigen Müll komplett zu vermeiden.

WAS GEHÖRT IN WELCHE TONNE?

So soll in Deutschland getrennt werden.

Gelbe Tonne/ Wertstofftonne	Papier	Biomüll	Restmüll
Verpackungen aus Kunststoff, Alu, Weißblech	Papier, Pappe, Karton	Küchen- und Grünabfälle	alle anderen nicht verwertbaren Stoffe (keine Problemstoffe)
Dazu gehören auch:			
Getränk- kartons, Kaffee- kapseln, Styropor, Gläser- deckel	Briefum- schläge mit Sicht- fenstern, Hochglanz- magazine	Kaffee- pads, Teebeutel	Fotos, Gummi, Zigaretten- stummel

Verführerische

BILLIG

ANGEBOTE

aus Asien

Das Internet ist voll von Onlineshops aus Asien – namentlich China. Und jeden Tag werden es mehr. Vor allem Mode wird hier manchmal so günstig angeboten, dass es richtig schwerfällt, nicht zuzuschlagen. Doch Vorsicht: diese Einkäufe können leicht nach hinten losgehen.

Sie schießen wie die Pilze aus dem Boden – die sog. „China-Shops“ im Internet. Um den europäischen Markt zu erobern, ist ihnen fast jedes Mittel recht. Vor allem: Aggressivität in Sachen Preis. Produkte aus der Welt der Mode zum Beispiel, die meist das Kernangebot ausmachen, sind nicht selten zu 50 % oder gar zu nur 20 % des Preises zu erhalten, der üblicherweise gezahlt wird. Zudem wird mit hohen Rabatten und mit Sonderaktionen geworben. Auch die Produktpräsentation ist perfekt, so dass sich Verbraucher gern zum Kauf verführen lassen. Enttäuschung macht sich typisch erst dann breit, wenn die Lieferung ankommt und festgestellt werden muss, dass es sich um minderwertigere Qualitäten handelt, die man da bestellt hat.

Doch das ist nicht das einzige Problem. Denn so seriös und professionell die Websites auch gestaltet sein mögen: Der schöne Schein verdeckt gleich mehrere Verbraucherfallen:

Problem Nummer 1: Das Impressum ist unvollständig oder fehlt ganz. Praktisch bedeutet dies, dass Verbraucher letztlich nicht wissen, mit wem sie da Geschäfte machen – und: wem

gegenüber sie im Streitfall ihre Rechte geltend machen können. In Europa ist das verboten. Gegen asiatische Firmen vorzugehen, dürfte sehr, sehr schwierig werden. Der Aufwand wäre enorm, die Aussicht auf Erfolg gering.

Problem Nummer 2: Unklare Bestellprozesse. Informationen, die im Rahmen einer Bestellung nicht unwichtig sind, werden oft nicht eindeutig genug präsentiert oder sogar verschwiegen. Wenn aber die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unklar sind, dann ist es auch der Kaufvertrag, auf den sich Kunden einlassen. Davon sind zum Beispiel Widerrufs- oder Rücksendebedingungen betroffen. Auch das entspricht nicht deutschen und europäischen Gesetzen.

Problem Nummer 3: Es fehlen schnelle, direkte Wege der Kontaktaufnahme. Bei Problemen mit der Warenlieferung mal eben zum Telefon greifen, den Kundenservice des Unternehmens anrufen und das Problem abräumen? Fehlanzeige. Beschwerden oder Reklamationen sind in aller Regel nur per Email möglich, und das kann holprig werden und endlos dauern.

Problem Nummer 4: Die Lieferzeiten. Rechtlich kein Problem, aber praktisch doch eine Zumutung, können die Lieferzeiten bei asiatischen Online-Shops gern mal sechs bis acht Wochen betragen. Das ist in Anbetracht der sonst üblichen Fristen ordentlich.

Problem Nummer 5: Reklamation und Rücksendung. Die schwierige Erreichbarkeit der Shops macht Reklamationen mindestens umständlich, wenn nicht unmöglich. Um vom eigenen Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen, ist in der Regel zunächst ein umfangreicher Austausch per Email erforderlich, denn eine Adresse, wohin die Ware zurückzusenden wäre, findet sich meist nicht – auch das ist erst einmal mühsam herauszufinden. Das Ende vom Lied sieht in einer Mehrzahl der Fälle so aus: Obwohl die Ware den eigenen Erwartungen nicht entspricht, wird sie von den Verbrauchern behalten, denn die Rückgabe ist mit einem Aufwand verbunden, der sich nicht rechnet. Rücksendung nach Fernost, und das auf eigene Kosten? Oft übersteigen die Kosten der Rücksendung sogar den Warenwert.

Die Verführung ist Prinzip

Der Einkauf bei Online-Shops aus Asien ist verführerisch, da oft sehr preisgünstig. Er ist aber zudem auch verführerisch einfach. Viele der Shops schalten professionelle Werbeanzeigen bei Google und über soziale Netzwerke von Instagram bis zu Facebook. Das so lukrative Angebot ist also immer nur einen Klick weit entfernt. Ganz Ähnliches gilt bei den Verfahren, die zur Zahlung angeboten werden: per Kreditkarte oder Paypal, das geht eigentlich immer. Schnell und einfach. Per Paypal bezahlen zu können, schafft zudem ein gutes Gefühl der Sicherheit, denn immerhin: bei Paypal gibt es den sog. „Käuferschutz“. Doch leider trägt auch diese Sicherheit. Denn der Paypal-Schutz deckt den Fall ab, dass Waren trotz Bezahlung nicht geliefert werden, nicht aber den Fall, dass die Qualitäten völlig unzureichend sind. Am Ende gibt es auch hier also nur die Möglichkeit, Waren zurückzusenden, und das wird teuer.

Schaut man sich auf gängigen Bewertungsportalen im Internet um, so stellt man fest: Nicht wenige Verbraucher sprechen inzwischen bei Anbietern aus Asien durchgängig von „Fake-Shops“. So zu urteilen, ist allerdings nur bedingt gerechtfertigt, denn die angebotenen Waren werden ja immerhin geliefert – auch wenn sie dann oft den Erwartungen nicht entsprechen. Problematisch sind vielmehr die Bedingungen des Einkaufsprozesses, da sie einfach rechtlichen Vorschriften und Normen, wie sie in Deutschland und ganz Europa gelten, nicht entsprechen. Zumindest können diese Bedingungen es werden: problematisch.

Ein Tipp daher am Schluss:

Die erste Suchaktion in einem Webshop sollte nicht irgendeinem Produkt gelten, sondern einem ordentlichen Impressum. Damit fängt alles an.

Feinere Informationen,

Seit März 2021 gibt es für allerlei Produkte ein ganz neues EU-Energielabel. Weitere sollen in den nächsten Jahren folgen. Im Jahr 2030 soll die Umstellung dann abgeschlossen sein. Was ist neu und was ist davon zu halten?

Das neue EU-Energielabel:

mehr

Innovation sdruck

GERÄTE MIT DEM NEUEN EU-ENERGIELABEL

Seit März 2021:

- Spülmaschinen
- Waschmaschinen
- Wäschetrockner
- Kühlschränke
- Gefriergeräte
- Fernseher und Monitore

Seit September 2021:

- Lampen

Voraussichtlich ab 2024:

- Wäschetrockner
- Staubsauger
- Backöfen

Voraussichtlich ab 2026:

- Heizungen

Das EU-Energielabel hat nur einen Zweck: es soll Produkte „in Sachen Energieverbrauch“ vergleichbar machen. Es soll Endverbrauchern dabei helfen, die Qualität von Produkten auch danach beurteilen zu können, was sie später im Betrieb an Strom benötigen. Es soll dabei unterstützen, Kosten zu sparen. Denn der Unterschied zwischen sparsamen und weniger sparsamen Haushaltsgeräten kann sich sehr schnell auf mehrere hundert Euro pro Jahr belaufen. Der systematische Vergleich lohnt sich also, und das gilt für Waschmaschinen ebenso wie für Fernseher, Kühlschränke oder Lampen.

Für einige Produkte gibt es seit März 2021 nun ein neues Label. Der Grund ist einfach: In den letzten Jahren hat es derart viele technische Innovationen gegeben, dass die Energieeffizienz von Produkten des Haushalts beständig besser geworden ist. Zuletzt fanden sich kaum mehr Geräte, die nicht in den obersten Effizienzklassen angesiedelt waren – mit der Folge, dass Unterschiede für den Verbraucher immer kleiner wurden und schließlich kaum noch zu erkennen waren.

KLEINE, ABER SINNVOLLE VERÄNDERUNGEN

Das neue EU-Energielabel und seine Effizienzklassen beruhen auf rundum erneuerten Methoden der Berechnung. Sie haben zur Folge, dass sich angebotene Geräte wieder über die gesamte

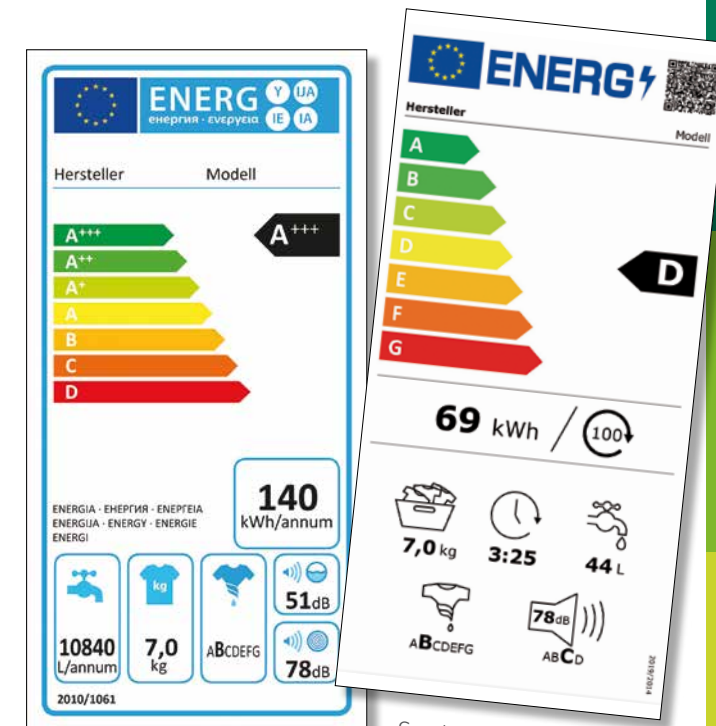
Bandbreite der bereits bekannten farbigen Effizienzkala verteilen, die ihrerseits von A (= beste Effizienzklasse) bis G (= schlechteste Effizienzklasse) reicht. Auf diese Weise sind wieder klare Differenzen zwischen den Produkten festzustellen. Die Plusklassen A+ bis A+++ sind komplett entfallen.

Gleich geblieben ist das Spiel mit den Piktogrammen. Das sind kleine Symbole auf den neuen Labels, die den Endverbraucher mit Zusatzinformationen zu spezifischen Produkteigenschaften versorgen. Beispiel: bei Waschmaschinen das Fassungsvermögen oder bei Fernsehern die Bildschirmdiagonale. Eine Innovation hingegen bringt ein neuer QR-Code. Mit seiner Hilfe kann der Kaufinteressent eine europäische Produktdatenbank (EPREL) ansteuern, wo er auf Wunsch kostenlos weitere Infos zum Produkt erhält.

Wer sich in den Technik-Märkten umschaut, der wird schnell feststellen, dass der Wind gedreht hat: Waren früher nahezu alle Geräte in den besten Effizienzklassen angesiedelt, so finden sich heute in den beiden besten Klassen A und B kaum noch Produkte. „C“ ist schon eine recht gute Beurteilung. Es wäre aller-

dings falsch, daraus zu schließen, dass das Angebot insgesamt schlechter geworden ist. Das ist nicht der Fall. Was heute in die Klassen B oder C eingeordnet ist, wäre früher womöglich mit A++ oder gar mit A+++ gekennzeichnet gewesen. Das eine ist mit dem anderen nicht zu vergleichen. Die Politik hat vielmehr ganz bewusst die oberen Klassen freigehalten, um für die Hersteller Anreize zu setzen für weitere Produktinnovationen. Denn Fakt ist: das Energie-Label ist ein ausgesprochen wirksames Instrument, um fundamentale Qualitätsunterschiede zwischen Produkten nicht einfach nur kenntlich zu machen, sondern klar und deutlich hervorzuheben. Bei Kaufentscheidungen wird es von etwa 80% der Verbraucher zumindest berücksichtigt. Da versteht es sich von selbst, dass jeder Anbieter gern in der obersten Liga spielen würde. Doch dazu, so wollte es die Politik, hat eben auch die Leistung noch besser zu werden.

Dass dies auch eigenen programmatischen Zielsetzungen dient, liegt auf der Hand. Denn je geringer der Energieverbrauch, desto geringer die Treibhausgasemissionen.



So sah das EU-Label aus, das im März 2021 ausgelaufen ist.

So sieht das neue EU-Label aus, das seit März 2021 gilt.



Auf Radfernwegen in Deutschland unterwegs:

Der ganz andere URLAUB



Infos unter www.elberadweg.de



Infos unter www.fuenf-fluesse-radweg.info

Touren entlang von Flussufern, denn dort finden sich zumeist flachere Strecken und die schonen die Muskulatur. Hier unsere Tipps für ein paar sensationell schöne Expeditionen mit dem Rad.

DER ELBE-RADWEG

Jedes Jahr wieder erscheint die Radreiseanalyse des ADFC, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, einer Lobby-Organisation für den deutschen Fahrradfahrer mit mehr als 200.000 Mitgliedern. Deren Zahlen zeigen einen ziemlich eindeutigen Trend: der Fahrrad-Tourismus wird immer attraktiver – seit Jahren schon. Nicht auszuschließen, dass dies auch am Boom Elektroräder liegt, denn mit deren Hilfe sind selbst weite Touren möglich, ohne dabei an körperliche Grenzen gehen zu müssen. Immerhin ist der deutsche Radreisende im Durchschnitt schon ganz ordentliche 55 Jahre alt. Über 50% sind mit dem Ehepartner unterwegs, aber nicht einmal 10% mit Kindern. Der Familienurlaub auf dem Rad ist also eher die Ausnahme. Fast 90% wissen dagegen genau, wo sie ihre Radtour an den Start bringen wollen: im eigenen Land.

Was seine Fernradwege angeht, hat Deutschland in der Tat einiges zu bieten. Für den Novizen eignen sich vor allem

Entweder Platz eins oder zwei, so geht das schon seit Jahren. Der Elbe-Radweg ist ein Klassiker und über alle Maßen beliebt. Im Sommer wird es daher hier schon mal voll. Dafür gibt es aber auch jede Menge zu sehen, denn auf der Route liegen nicht nur die beiden Ankerstädte Hamburg und Dresden, sondern auch so unterschiedliche Landschaften wie das Elbsandsteingebirge und das Wattenmeer. Für die 780 Kilometer sollten schon fast 15 Tage veranschlagt werden.

EINE RUNDFAHRT DURCH BAYERN

Gleich fünf Flüsse verbindet ein gut 300 Kilometer langer Rundweg durchs schöne Bayern: Altmühl, Pegnitz, Vils, Naab und Donau. Fünf oder sechs Tage sollte man sich dafür Zeit lassen. Übernachten lässt sich wohl besonders gut in den Städtchen Kallmünz, Berching und Essing – auch wenn man von ihnen vielleicht noch nie etwas gehört hat. Denn alle liegen am Wasser und beeindrucken mit einem historischen Stadtbild. Am Nürnberger Bahnhof geht's los.

DAS TAUBERTAL

Fünf Flüsse hat das Taubertal nicht zu bieten, dafür aber die Bestnote von fünf Sternen, die ihm der ADFC verliehen hat. Von Rothenburg ob der Tauber bis hinüber nach Wertheim reicht die Tour, und schon diese beiden Städtchen verzaubern ihre Besucher: Da die Strecke meist leicht bergab verläuft, ist das Radeln problemlos. In zwei Tagen sollten die 100 Kilometer geschafft sein – selbst wenn man mit der ganzen Familie unterwegs ist.

SEHENSWERTE SEEN

Rund um unsere Hauptstadt Berlin liegen gleich mehrere Seenketten, eine schöner als die anderen. Durch zwei von ihnen zieht die Havel ihre Bahn und entlang des Flusses liegt eine wunderbar ruhige Radtour durch eine fantastische Landschaft. Wem die Natur nicht reicht, der kann auf der Strecke auch noch schnell mal solche Schätzchen besichtigen wie Schloss Sanssouci. Start und Ziel bilden die beiden Bahnhöfe in Kratzeburg und Wittenberge. Für die fast 400 Kilometer sollten schon sechs bis sieben Tage kalkuliert werden.

Den Liegestuhl am Hotel-Pool tauschen gegen einen harten Sattel und ein Plätzchen auf dem eigenen Drahtesel? Für immer mehr Deutsche ist das eine echte Option. Und das keineswegs nur, weil der Urlaub dann aktiver ausfällt, ja sportlicher. Auf den beliebtesten Radfernwegen Deutschlands gibt es auch jede Menge zu sehen.

Die Liste attraktiver Fernradwege ließe sich beliebig fortsetzen. Der Weser-Radweg streitet sich seit Jahren mit dem Elbe-Radweg um Platz eins im Ranking der beliebtesten Touren. Er verbindet solche ansehnlichen, attraktiven Städte wie Bremen und Hameln miteinander – also: die Stadtmusikanten mit dem Rattenfänger. Oder der Rhein-Radweg, der sich vom Bodensee bis nach Köln erstreckt, mit 950 Kilometern Länge aber auch erst einmal gemeistert werden will.

Jede Strecke hat ihren eigenen Charme. Wer die Wahl hat, der hat die Qual und viel informieren hilft viel. Dafür steht zum Beispiel der ADFC bereit. Man erreicht ihn im Netz unter www.adfc.de.



Infos unter www.liebliches-taubertal.de

DIE BELIEBTESTEN RADTOUREN IN DEUTSCHLAND

- 1 Elbe-Radweg
- 2 Weser-Radweg
- 3 Ostseeküsten-Radweg
- 4 Main-Radweg
- 5 Donau-Radweg
- 6 Mosel-Radweg
- 7 Bodensee-Königssee-Radweg
- 8 Bodensee-Radweg
- 9 Altmühltal-Radweg
- 10 Rhein-Radweg

Quelle: ADFC-Reiseanalyse 2021



Infos unter www.havelradweg.de

Senioren-Tagespflege der franzfreunde in Oberhausen- Osterfeld



Seit Februar 2021 gibt es für ältere Menschen eine professionelle, herzliche und familiäre Tagesbetreuung in Oberhausen-Osterfeld. Bis zu 19 Seniorinnen und Senioren mit einem Betreuungs- und Pflegebedarf können in der Waghalstraße 12–14 in Gemeinschaft den Tag verbringen.

„Wir möchten mit der neuen Tagespflege dazu beitragen, dass ältere Menschen so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben können“, sagt franzfreunde-Geschäftsführer Peter Hinz. Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Gästen viel Abwechslung mit unterschiedlichen Beschäftigungsangeboten und Aktivitäten.

Bis zu 10 Mitarbeitende werden sich montags bis freitags von 8.30 bis 16.00 Uhr um die Gäste kümmern. Auf einer Fläche von insgesamt 350 Quadratmetern stehen großzügige, helle und übersichtliche Räume zur Verfügung. Neben dem großen Aufenthaltsraum mit offener Küche gibt es auch Räume für Ruhe und Therapie. In der GE-WO haben franzfreunde einen starken und kompetenten Partner als Vermieter gefunden, der perfekt auf die Anforderungen an eine moderne Tagespflege zugeschnittene Räumlichkeiten zur Verfügung stellt: weiträumig, lichtdurchflutet und zeitgemäß ausgestattet. Wenn die Gäste der Tagespflege nach draußen schauen oder auf die Terrasse der Einrichtung gehen, genießen sie eine ruhige und entspannte Wohnlage.

„Durch unsere Einrichtungen werden die Angehörigen der Gäste entlastet. Sie gewinnen mehr persönlichen Freiraum und können eigenen Verpflichtungen nachgehen, während sie ihre Lieben gut betreut wissen“, erläutert Heiko Menken, Geschäftsbereichsleiter Seniorenhilfe bei den franzfreunden. Er weist darauf hin, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeitenden der Tagespflege und den Angehörigen zum Betreuungs- und Pflegekonzept gehört.

Wer sich für das Angebot der Senioren-Tagespflege interessiert, kann sich an das Team wenden: Telefon 0208-30 58 46 83, Mail tp-osterfeld@franzfreunde.de.

Angebot

- 19 Tagespflegeplätze der Seniorenhilfe
- Montags bis freitags von 08:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet
- Vielfältiges Einzel- und Gruppenbetreuungsangebote
- Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffe
- Fahrdienst



Anzeige

Ihr KFZ-Meisterbetrieb in OB-Osterfeld!

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

täglich
HU & AU

CARDOC

www.cardoc-autoklinik.de

Service-Nummer:

(0208) 62 00 20

- Inspektionen nach Herstellervorgaben
- Unfallschadenbeseitigung
- Lackierungen
- Reparatur aller KFZ-Typen
- Räder- und Reifenservice
- Gebrauchtwagenhandel
- und vieles mehr!



Hier finden Sie
Ihren Meister!

Lilienthal-/ Ecke **Heinestr. 55**
46117 Oberhausen-Osterfeld

KAROSSERIE - LACK - MECHANIK



GE-WO UNTERSTÜTZT wohltätige Einrichtungen

Auch im vergangenen Jahr
teilte die GE-WO ihr gutes
Jahresergebnis mit sozialen
Einrichtungen in Oberhau-
sen-Osterfeld und übergab
jeweils einen Spendenscheck
über 4.000,- Euro an das
Stationäre Hospiz St. Vinzenz
Pallotti und das Ambulante
Kinderhospiz Möwennest.



Modernisierung
und Instandhaltung



Fit für die Zukunft

GE-WO setzt Programm zum Anbau von VORSATZBALKONEN weiter fort

Im vergangenen Jahr haben wir in Oberhausen unter anderem an den Häusern Emsstr. 18-20 das Programm zum Anbau von Vorsatzbalkonen weiter fortgesetzt. Hier wurden die alten Betonbalkonplatten abgeschnitten und die Fassade wärmebrückenfrei beigearbeitet. Die gesamte Fassade wurde gereinigt und die Faschen und Fensterbänke sowie der Sockel und der Eingangsbereich gestrichen. In den Treppenhäusern wurden zudem die alten Fenster gegen neue Kunststoffenster getauscht. Im Zuge der Maßnahme wurden die Kellerausgangstreppe und das Kellergeländer erneuert. In diesem Jahr wird die Maßnahme an den Häusern Emsstr. 22 und 24 weiter fortgesetzt.

Auch die Bewohner der Häuser Flöz-Herrenbank-Str. 9-15 konnten sich über neue Balkone freuen. Hier wurden die alten Betonbalkonplatten abgeschnitten und die gesamte Fassade nach erfolg-

ter energetischer Untersuchung neu gedämmt. Der Sockel und der Eingangsbereich wurden gestrichen. Darüber hinaus wurden alle Hauseingangstüren erneuert und alle Wohnungen mit neuen Kunststoffenstern ausgestattet. Im Zuge der Maßnahme wurden auch die Kellergeländer erneuert. In diesem Jahr wird die Maßnahme an den Häusern Flöz-Herrenbank-Str. 17-23 weiter fortgesetzt.

Darüber hinaus erhalten die Häuser Dorstener Str. 387-401 in diesem Jahr neue Balkone. Hier werden ebenfalls die alten Betonbalkonplatten abgeschnitten und die Fassade wärmebrückenfrei beigearbeitet. Die neuen Aluminiumbalkone erhalten eine Brüstung aus satiniertem Glas und eine Dachplattform. In den vergangenen Jahren wurde das Programm bereits an den Häusern Dorstener Str. 365-369 und 371-385 durchgeführt.



Rätselhaft

ENDLICH FRÜHLING!

Natürlich ist jeder über die angenehmen Temperaturen, den Sonnenschein und die sich entfaltende Natur glücklich, doch das Ehepaar Seidel hat einen ganz besonderen Grund zur Freude. Seine tierischen Schützlinge haben in den letzten Wochen nämlich Junge bekommen. Die beiden betreiben schon seit vielen Jahren gemeinsam eine Zoohandlung, in der man sich sowohl ein neues Haustier als auch das nötige Zubehör zulegen kann.

Die Tierbabys sind natürlich besonders begehrt und so haben sich einige Kunden bereits direkt nach deren Geburt für eines von ihnen entschieden. Nun sind die Kleinen endlich alt genug, um von den neuen Besitzern in ihr neues Zuhause mitgenommen zu werden.

Heute ist der große Tag. Herr Seidel ist normalerweise ein sehr sorgfältiger Mann, der alles minutiös niederschreibt, doch irgendwie kann er den Zettel nicht finden, auf dem steht, wer wann welches Tierbaby abholen wird. Hektisch beruft er eine Mitarbeiterversammlung ein. Nach und nach werden folgende Informationen zusammengetragen:

- 1. Das einzige männliche Tier ist ein Hundewelp mit schwarzem Fell und gehört zu Frau Prinzen.
- 2. Kleopatra hat ein rotes Fell und wird um 12.00 Uhr abgeholt.
- 3. Herrn Nielsens brauner Hamster wird eine halbe Stunde nach Bernie und drei Stunden vor Linda abgeholt.
- 4. Herr Benedikt holt seinen Papagei eine Stunde nach Frau Semelins Katze Kleopatra ab.
- 5. Linda wird zuletzt geholt und ist grün gemustert.

	Tier	Farbe	Besitzer	Uhrzeit
Kleopatra				
Bernie				
Pauline				
Linda				

MÜLLSAMMELN

Finde die versteckten Objekte im Bild.

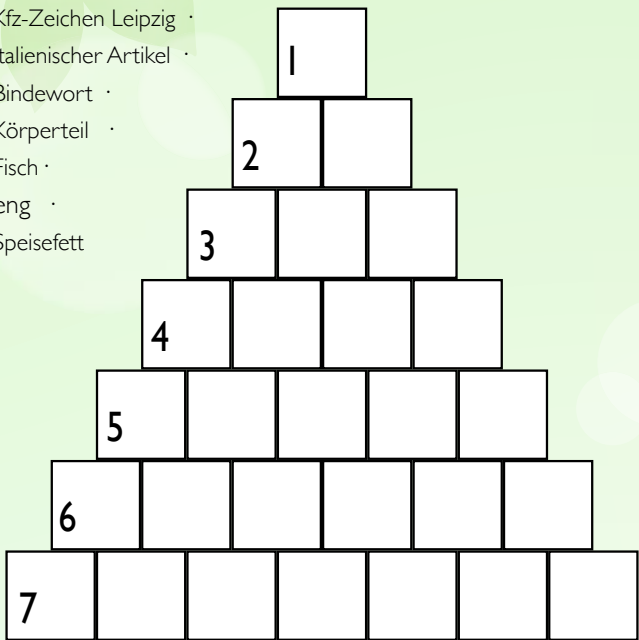


WÜRFELPYRAMIDE

Jedes Wort entsteht aus dem vorhergehenden, indem man einen Buchstaben hinzufügt und das Ganze, wenn nötig, schüttelt.

Die Wörter bedeuten:

- 1. Kfz-Zeichen Leipzig
- 2. italienischer Artikel
- 3. Bindewort
- 4. Körperteil
- 5. Fisch
- 6. eng
- 7. Speisefett



Lösung:
Kleopatra: Katze, rot, Frau Semelin, 12.00 Uhr
Bernie: Hund, schwarz, Frau Prinzen, 9.30 Uhr
Pauline: Hamster, braun, Herr Nielsen, 10.00 Uhr
Linda: Papagei, grün gemustert, Herr Benedikt, 13.00 Uhr

SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

			2	8							
6				3	4		8	1			
			9			4					
8	3					2		5			
		6		1		9					
4		1					6	8			
		8			6						
5	7		1	2				9			
				9	7						

		1			7		5	6			
4						2		9			
			9	6	4						
	2				9	7		1			
				2							
3		4	5					9			
			8	5	6						
9		5								4	
7	6		4			3					

KREUZ-WORT-RÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:

Ein Tipp:

Unser Lösungswort beschreibt einen saisonalen Brauch, der hilft zuhause Platz zu schaffen.

Falte, Knick	▼	ziemlich viel, vielerlei	▼	ein-fetten, schmie-ren	auf einem Fleck verharren	▼	gemah- lenes Getreide	Hand- werker; Künst- ler	▼	3. Fall Ba- learen- insel	Mediziner
starke Feuch- tigkeit	▶			10			Mutter (Kose- name)				
zwei Rhein- Zuflüsse	▶			Schau- spiel- haus	▶	5					
Hand- dresch- gerät	▶						österr. Stadt Philo- soph				14
▶	1			Tage- buch; Zeit- schrift			unter- würfig	▶	4		
Wärme- spender	▶	unklar, milchig		alle ohne Aus- nahme	6				schwarz- weißer Raben- vogel		dunkel, unklar; frag- würdig
Herr- scher- stuhl	▶	8					Ges- chmacks- richtung e. Speise		ital. Autor von „Der Name der Rose“ †		
▶	2			griech. Vorsilbe: fern		frühere Raum- station der NASA				7	
it. Kloster- bruder				▼							
Vertrauens- missbrauch	▶						12		Groß- vater		ein Insel- euro- päer
▶						sinn- liche Liebe	▶			13	
sprechen		Vorn. des Schau- spieler- s Eiding					9		Staat in Süd- amerika		3
vornehm; kostbar	▶						Bank- kunde, Geld- anleger				
							11				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----



Mitmachen und
mit etwas Glück gewinnen!

Hinweis zum Kreuzworträtsel

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir wieder einige Überraschungspreise. Damit Ihre Teilnahme dann auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf einer Postkarte an:

GE-WO
Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG
Bergstraße 40–42, 46117 Oberhausen

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GE-WO sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 15. September 2022. Viel Glück!

Gewinner Kreuzworträtsel 02/2021

Wieder einmal haben uns so viele richtige Einsendungen erreicht, dass das Los entscheiden musste. Unsere Glücksfee hat aus der Flut der Antwortkarten fünf Gewinner gezogen, die sich über einen Warenwertgutschein im Wert von 25,00 € freuen konnten.

Folgende GE-WO-Mitglieder haben gewonnen:

- Manuela Schlicker
- Udo Mann
- Mario Schulzik
- Tim Budde
- Dirk Osterkamp

Anzeige

Deutlicher Preisanstieg bei den ENERGIEKOSTEN

Es sind schwere Zeiten für Verbraucher: steigende Kosten für Gas, Strom und Benzin belasten die Privathaushalte stark.

Ein Abwärtstrend ist erst mal nicht in Sicht.

Was können Sie tun?

Tipps zum Energieeinsparen

- Haushaltsgeräte auf Stromverbrauch überprüfen, neue Geräte arbeiten oft kostensparender
- Geräte im Standby-Betrieb ausschalten
- Maximale Füllmenge des Geschirrspülers nutzen und Umweltprogramme wählen
- Stromsparend waschen (i.d.R. reicht 40 °C-Wäsche völlig aus) und an der Luft trocknen
- Licht in den Räumen ausschalten, in denen Sie sich gerade nicht aufhalten und LED-Lampen nutzen
- Heizverhalten anpassen und Wärmeabgabe der Heizkörper nicht durch lange Vorhänge oder Möbel behindern

- Wechsel der Strom- und Gaslieferanten prüfen
- Apps für Smartphone nutzen, die günstige Tankzeiten angeben

Auch die GE-WO trägt ihren Teil bei und unternimmt seit Jahren große finanzielle Anstrengungen, um ihren Wohnungsbestand kontinuierlich zu modernisieren. Dabei werden insbesondere Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt.

Jedoch werden wir aufgrund der enorm gestiegenen Kosten die Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten anpassen müssen, um hohe Nachzahlungen zu vermeiden.

Ihnen fehlt ein Garten zu Ihrer Wohnung?

Das muss nicht sein, wir können Ihnen helfen!

Verteilt auf alle Oberhausener Ortsteile befinden sich 31 Gartenanlagen, also auch mit Sicherheit in Ihrer direkten Wohnnähe.

Zu günstigen Bedingungen können Sie einen Garten pachten bzw. erwerben. Lange Wartezeiten gehören der Vergangenheit an, Übernahme sofort möglich!

Unsere Gärten haben eine Größe von 300 – 400 qm, die Gartenhäuser verfügen über eine Strom- und Wasserversorgung.

Besuchen Sie doch unsere Anlagen, Sie sind gern gesehen und die

Vereinsvorstände geben Ihnen gerne unverbindlich Auskünfte.

Weitere Informationen erhalten Sie unter „
www.kleingaertner-oberhausen.de

Sie können uns auch unverbindlich anschreiben:

Kreisverband Oberhausen der Kleingärtner e. V., Postfach 10 08 07, 46008 Oberhausen

Email: Info@kleingaertner-oberhausen.de



Freizeit in der Natur
Familienfreundlich
Kinderfreundlich



Jubilär-Ehrung
2021 | 2022



EHRUNG für langjährige Mitgliedschaft

Die jahrelange Tradition der GE-WO, ihren 50-jährigen Mitgliedern und Wohnungsnutzern bei einem gemütlichen Kaffeetrinken für ihre Treue zu danken, muss aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit bedauerlicherweise pausieren. Die Entwicklung des Infektionsgeschehens ist leider zu ungewiss und ein Infektionsrisiko zu groß.

Wir sind trotzdem sehr froh, dass wir im Jahr 2021 gleich 10 Mitgliedern, die der Genossenschaft vor 50 Jahren beigetreten sind und drei Wohnungsnutzern, die seit 50 Jahren in einer GE-WO Wohnung wohnen, auszeichnen dürfen. Im Jahr 2022 sind es sogar 11 Mitglieder und acht Wohnungsnutzer.

Alle Jubilare erhielten als Dank und Anerkennung eine Urkunde, eine Uhr und einen Gutschein über einen dreimonatigen kostenlosen Anschluss eines Johanniter-Hausnotrufgerätes.

Wir danken den Jubilaren sehr herzlich für ihre Treue und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin ein angenehmes Wohnen in unserer Genossenschaft.

Fotos: © GE-WO

UNSERE JUBILARE IN 2021:

- ✦ Zihni Cimke
- ✦ Emine und Yasar Kalekaya
- ✦ Christa Müller und Fritz Bäcker
- ✦ Ursula und Dieter Hickmann
- ✦ Helga und Rudolf Tripps
- ✦ Vida und Alois Ojstersek
- ✦ Inge Hoferichter
- ✦ Elvira und Hans-Jürgen Boltsch
- ✦ Helga und Günther Sachs
- ✦ Sebahattin Fidan
- ✦ Christel Venz
- ✦ Roswitha Hunger
- ✦ Heinz Lauinger

UNSERE JUBILARE IN 2022:

- ✦ Werner Wesendonk
- ✦ Rosemarie und Heinz Grawunder
- ✦ Christa Herrmann
- ✦ Ingrid und Klaus Tonder
- ✦ Gisela und Heinz-Dieter Beckmann
- ✦ Süleyman Özel
- ✦ Renate und Dieter Kunadt
- ✦ Antonietta und Salvatore Talluto
- ✦ Günter Westermann
- ✦ Wolfgang Hundacker
- ✦ Christel Langkau
- ✦ Christel Groschinski
- ✦ Ingrid Stieglitzki
- ✦ Doris Becker
- ✦ Maria Jansen
- ✦ Irmgard Hartmann
- ✦ Christel Reichert
- ✦ Rita Hessling
- ✦ Elisabeth Kuhn



VERTRETER- VERSAMMLUNG 2022

Leider kann auch in diesem Jahr die geplante **ordentliche Vertreterversammlung** aufgrund der andauernden Pandemie **nicht stattfinden** und wird, wie auch im letzten Jahr, durch eine Versammlung im Umlaufbeschlussverfahren ersetzt.

Die Tagesordnung finden Sie auf unserer Website www.osterfelder.de.

Alle Vertreterinnen und Vertreter wurden in einem persönlichen Anschreiben über den Ablauf und das weitere Vorgehen informiert.

Impressum

Herausgeber:

GE-WO

Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG
Bergstraße 40 - 42, 46117 Oberhausen
www.osterfelder.de

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
Münster

Auflage: 4.350

Konzept, Redaktion & Gestaltung:

ComVirtus GmbH
Weserstraße 20, 48145 Münster
www.comvirtus.de

...gut ...besser... **ANGENENDT**
SANITÄR- & HEIZUNGSTECHNIK

- moderne Bad- und Sanitärtechnik
- Rohrreinigungen
- Kundendienst
- zeitgemäße Heizsysteme
- Wartungsarbeiten

Notdienst unter:
02 08 / 89 01 31

Westfälische Str. 4a
46117 Oberhausen
www.angenendt-gmbh.de

Telefon: (02 08) 89 01 31
Telefax: (02 08) 89 83 68
info@angenendt-gmbh.de

Anzeige

Ihre Ansprechpartner

GE-WO

Bergstraße 40 - 42
46117 Oberhausen
Mail: info@osterfelder.de
Tel.: 02 08 / 89 93 - 0
Fax: 02 08 / 89 93 - 280
www.osterfelder.de

Besucherzeiten

Geschäftsstelle

Bergstraße 40 - 42
46117 Oberhausen

Montag

09:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch

15:00 bis 18:00 Uhr
Einlass bis 17:30 Uhr

Servicebüro Essen

Kaulbachstraße 27
45147 Essen-Holsterhausen

Mittwoch

15:00 bis 17:30 Uhr

Alle Mitarbeiter sind selbstverständlich während und außerhalb der Besuchszeiten telefonisch erreichbar.

Besondere Servicenummern

Pflege der Garten- und Außenanlagen

Volker Günther

Tel: 02 08 / 89 93 - 250

Ansprechpartner für den
Bereich der Gartenpflege.

Notdienstnummer

Dieser Service ist nur für
akute Notfälle wie Brand
und Sturmschäden, Strom-
oder Heizungsausfall,
Wasserrohrbruch oder
Störungen an der Aufzugs-
anlage eingerichtet worden.

Tel.: 02 08 / 89 93 - 100

Ihr direkter Draht zu uns

Zentrale Reparaturannahme

Das Team der zentralen Reparaturannahme
erreichen Sie unter der Rufnummer:

02 08 / 89 93 - 100

Sie erreichen uns natürlich auch im Internet:

www.osterfelder.de

GEWO

Bergstraße 40 - 42
46117 Oberhausen